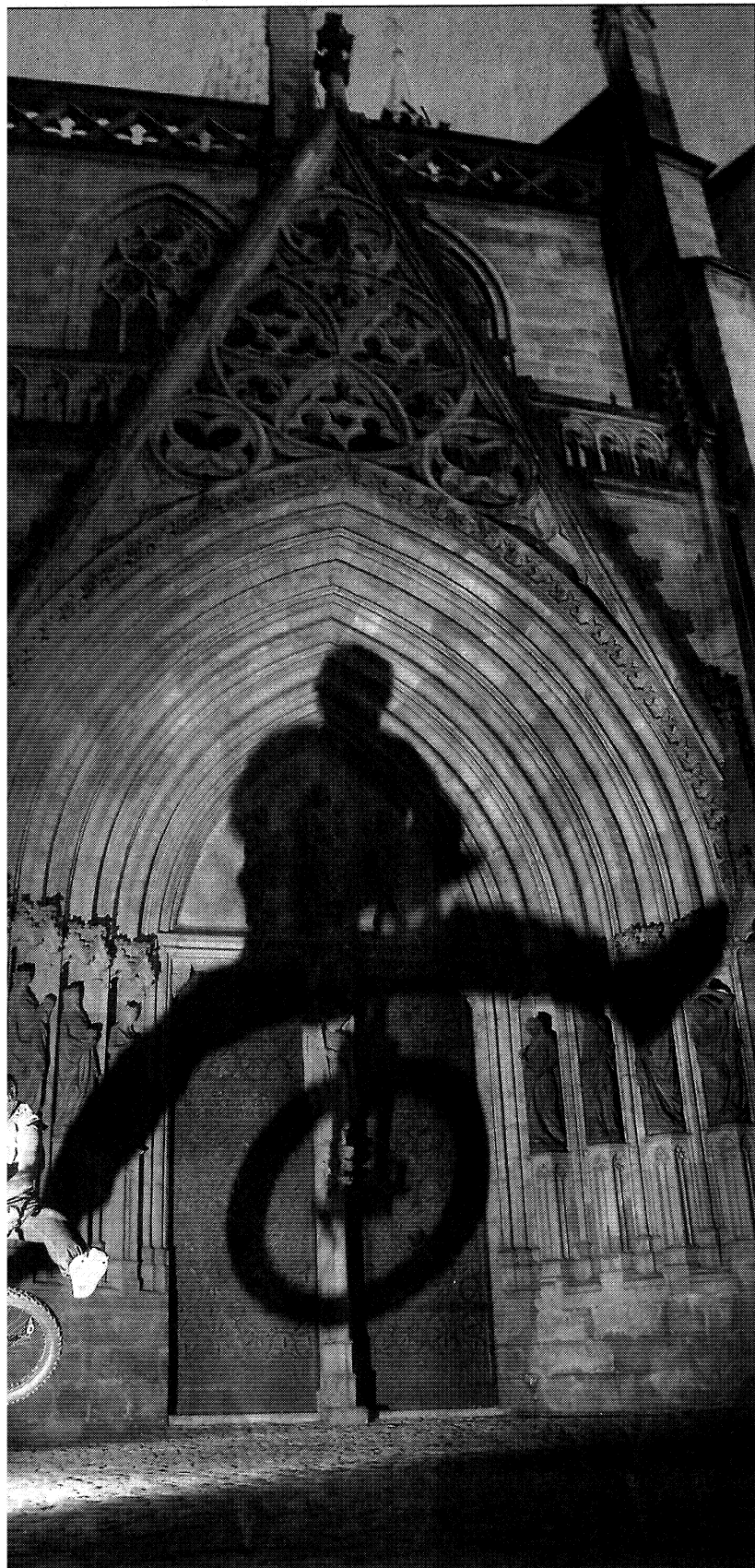


Exot auf Erfurts Straßen

3 (18) ist Thüringens bester Einradfahrer und will 2012 bei der WM in Italien starten



treten: Thüringens bester Einradfahrer Paul Wegfraß (18) trainiert an den Erfurter Domstufen. Er zieht dort die Blicke auf sich.
Foto: Jim Cramer

■ Von Axel Lukacsek

Erfurt. Die Ampel schaltet auf grün, aber das Auto rollt nicht los. Wie gebannt schaut der Fahrer auf Paul Wegfraß, der auf dem Gehweg mit viel Geschicklichkeit die Blicke auf sich zieht. Mit einem Einrad ist der 18 Jahre alte Erfurter im Straßenbild ein Exot. „Ich werde sehr oft von den Menschen angesprochen, bekomme viele Fragen gestellt. Aber die beantworte ich gern“, sagt der junge Thüringer, der sich im Freistaat als einer der ganz wenigen Sportler auf diese Weise fortbewegt: „Ich weiß, dass es für viele wie Zirkussport aussieht, aber wir bekommen immer mehr Zulauf.“

Von seinem Vater bekam er vor elf Jahren ein Einrad geschenkt, das er später aber wieder in die Ecke stellte. Vor drei Jahren jedoch inspirierte ihn ein Video im Internet von einem spektakulären Downhill, doch wieder in den Sattel zu steigen. Auf dem vier Kilometer langen Weg zur Schule diente das Einrad als bequemes Fortbewegungsmittel. „Auch sonst ist das ganz praktisch, weil ich das Teil zum Beispiel beim Besuch von Gaststätten oder öffentlichen Einrichtungen einfach mitnehmen kann“, beschreibt Paul Wegfraß die Vorteile im täglichen Leben.

Inzwischen jedoch rollt der junge Erfurter nicht mehr nur über die Erfurter Straßen, sondern bei Wettbewerben über Treppen oder holprige Pisten. Mit Erfolg: Beim Rennen der Europacupserie gewann er im September 2009 in Steinach die Bronzemedaille und damit das erste Edelmetall für Thüringen in dieser Trendsportart. Der Platz auf dem Treppchen hat sich später sogar ausgezahlt. Mit dem Internetanbieter einradladen-online.de fand Paul Wegfraß einen Sponsor.

Weil es in Erfurt und Umgebung wenig geeignete Strecken im Gelände gibt, trainiert der 18-Jährige meist auf den Erfurter Domstufen, was schon mal für kritische Blicke des Dom-Pfarrers sorgte. „Ich passe auf, dass ich die Treppen nur dann runter fahre,

wenn sie frei sind, damit ich niemanden gefährde“, ist sich Paul Wegfraß bewusst, bei seinem Sport auch Rücksicht auf die Touristen zu nehmen: „Besser, als wenn Jugendliche dort Bier trinken und dann die Flaschen zerschlagen.“

Für Paul Wegfraß, der im Sommer sein Abitur abgelegt hat und im Herbst an der Technischen Universität in Ilmenau Biomedizinische Technik studiert, bleibt der Sport in erster Linie ein Spaß. „Es ist und bleibt ein Hobby. Das Studium steht im Vordergrund“, betont der Erfurter, der die ganz junge Sportart in der Vergangenheit auch dem Nachwuchs vermittelt hat. In der „Offenen Arbeit Erfurt“ betreute er interessierte Kinder, die sich auch einmal auf dem Einrad probieren wollten. „Es war erstaunlich, wie groß das Interesse war“, betont der künftige Student, der damit aber nur in seinen Erlebnissen auf der Straße bestätigt wurde.

■ Downhill in Stuttgart

Mitten in Stuttgart wird Paul Wegfraß nun seinen bislang wohl wichtigsten Wettbewerb bestreiten. Vom 24. bis 26. September wird er Thüringen bei „Stair&Style“ vertreten, wenn Downhill-Einradfahrer aus mehreren Nationen die Treppenstufen am Marienplatz bergab rasen: „Es ist ein wichtiger Wettbewerb, um unsere Sportart noch bekannter zu machen.“

Auch wenn der Sport für Paul Wegfraß nur ein Ausgleich zum Studium sein soll, ganz ohne ein ehrgeiziges Ziel geht es dann doch nicht. 2012 will er bei der WM in Italien starten. „In diesem Jahr findet die WM in Neuseeland statt. Das hätte ich mir schon allein finanziell gar nicht leisten können“, sagt der Erfurter. Wenn er auch in Zukunft hart trainiert und erfolgreich ist, kann es gut sein, dass die Ampel auf grün schaltet und das Auto nicht losrollt. Dann zieht Paul Wegfraß auf den Erfurter Straßen wieder die Blicke auf sich.

